



# Besigheimer Häuserbuch

---

## Vorstadt 7 (ehem. Geb. Nr. 269)

- 1628 Nach dem Lagerbuch der Vogtei zinsen Hannß Hoffmann und Hannß Thuechscherer gemeinsam für den Bereich Vorstadt 7 und Gartenparzelle 47/2.
- 1660 Die Witwe des Zimmermanns Georg Müller besitzt im Bereich Vorstadt 7: *"Eine Behausung und Keller mit allem Begriff, in der Vorstatt, an Simon Barthen und Hans Vogeln"*. Nächster Eigentümer ist der Schreiner Caspar Rieger.
- 1725 Das Haus geht an die Witwe Rieger.
- 1726 Das Haus wird von der Witwe Rieger verkauft an den Weingärtner jung Balthas Collmar.
- 1776 Balthas Collmar verkauft das Haus jeweils zur Hälfte an die Söhne Johann Adam und Christian Collmar, beide Weingärtner.
- 1784 Beschreibung im Feuerversicherungskataster: *"Vorstadt. Enz-Seite. Hinter dem Aiperthurn. Nr. 269 - Ein Haus, Stallung und Keller gegen der Enz, im Baad-Gäblen"*.
- 1795 Johann Adam Collmar verkauft seine Hälfte an Michael Kauz.
- 1798 Kauz verkauft seine Hälfte an Johann Carl Gerstetter, der es verpfändet.
- 1800 Der Weber Johann Georg Marquard löst die Hälfte des Gerstetter aus.
- 1803 Die Hälfte des Marquard geht als "Weibs Beibringen" an den Weingärtner Jacob Fröhlich.
- 1808 Die Witwe des Christian Collmar verkauft ihren Anteil an den Weingärtner Friedrich Pfeiffer, Conrads Sohn.
- 1809 Die Hälfte des Fröhlich geht an den Weingärtner Christoph Merkle.
- 1817 Die Hälfte des Merkle wird verkauft an den Schuhmacher Johann Georg Huber.
- 1820 Die Hälfte des Huber wird verkauft an den Weingärtner Johann Conrad Deisinger.
- 1827 Die Hälfte der Familie Deisinger geht "nach dem Tod der Eltern an die zwei Kinder Dorothee und Friedrich Deisinger.
- 1835 Das Viertel der Dorothee Deisinger wird auf den Bruder Friedrich übertragen und dessen Viertel wird an den Postknecht Christian Groß übertragen.



## Besigheimer Häuserbuch

---

- 1838 Pfeiffers Anteil wird verkauft an den Weingärtner Georg Heinrich Wörner. Im gleichen Jahr verkauft Friedrich Deisinger seinen Anteil an den Bruder, den Schuster Conrad Deisinger.
- 1847 Schuster Deisinger kauft den Anteil des Groß hinzu und besitzt nun die Hälfte des Hauses.
- 1848 Schuster Deisinger verkauft ein Viertel an den Bäcker Friedrich Wörner.
- 1859 Schuster Deisinger verkauft ein Viertel an Jacob Eisenkrämer.
- 1860 Die Erben der Witwe Wörner verkaufen deren Anteil an den Weingärtner Gottlieb Fellger.
- 1873 Der Weingärtner Paul Joos erwirbt die Hälfte des Hauses aus der Erbmasse des Georg Heinrich Wörner.
- 1874 Jacob Eisenkrämer vererbt seinen Anteil dem Sohn jung Jacob Eisenkrämer.
- 1876 Joos verkauft seinen Anteil an den Schuhmacher Friedrich Stahl.
- 1879 Jung Jacob Eisenkrämer verkauft seinen Anteil an den Weingärtner Friedrich Fellger, Heinrichs Sohn.
- 1883 Friedrich Fellger verkauft seinen Anteil an den Weingärtner Ferdinand Eisenkrämer.
- 1891 Stahls Erben verkaufen dessen Hälfte an den Soldaten Christian Joos, den Sohn der Witwe des Christian Joos.
- 1899 Die Witwe Fellger verkauft ihren Anteil an den Ölarbeiter (Arbeiter in der Besigheimer Ölfabrik) Christian Zehender. Beschreibung im Güterbuch: *"Nr. 269 - Ein zweistöckiges Wohnhaus (65 qm), Hof (21 qm), in der Vorstadt im Badgäßle, neben Andreas Knoll und Jakob Gerstetter und Genossen"*.
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.